

## Kundgebung Inklusion statt Selektion am 15. September 2019 auf dem Breitscheidplatz

Redebeitrag Sebastian Urbanski

Wir sind, verdammt nochmal, alle Menschen, auch wir!  
Vor sieben Jahren habe ich diesen Satz auf einer  
Pressekonferenz gesagt.

Damals ging es um die Zulassung des Pränatal-Tests, mit dem  
das Down-Syndrom ganz früh bei Ungeborenen festgestellt  
werden kann. Nun ist der Test da, und es werden kaum noch  
Babys mit Down-Syndrom geboren.

Ich war gegen diesen Test und bin es auch heute noch. Ich bin  
auch dagegen, dass die Krankenkassen den Test einfach so  
wie eine Reihenuntersuchung bezahlen, weil damit Babys vor  
der Geburt aussortiert werden.

Sie sollen nicht leben dürfen, weil sie einen Gendefekt haben  
und behindert sein würden.

Aber das darf nicht sein, das ist nicht richtig.

Ich bin der Meinung, auch diese Kinder haben das Recht zu  
leben, so wie ich.

Sie sind kein Ding, das man einfach so wegwerfen kann, weil  
es kaputt ist.

Deswegen muss man den werdenden Müttern, den Vätern  
und den Familien helfen und sie richtig gut beraten, damit sie  
keine Angst vor einem Kind mit Down-Syndrom haben. Damit  
sie wissen, über welches Leben sie da entscheiden.

Man muss den Kindern mit einer Behinderung helfen, wie jedem anderen Kind auch, seinen richtigen Platz im Leben zu finden. So wie ich ihn gefunden habe – mit dem Down-Syndrom stehe ich mitten im Leben.

Ich arbeite als Schauspieler im Berliner Theater RambaZamba, habe Filme gedreht, bin Synchronsprecher, spiele in der Band 21 Downbeat mit und habe ein Buch über mein Leben geschrieben.

In diesem Jahr wurde ich in den Bundesvorstand der Lebenshilfe berufen. Darauf bin ich stolz und es ist für alle sehr wichtig.

Denn ich setze mich dafür ein, dass Menschen – egal mit welcher Behinderung – die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, damit sie glücklich leben können.

Jeder Mensch hat seine besonderen Fähigkeiten. Die müssen aber entdeckt und gefördert werden.

Sicher brauchen Kinder mit einem Handicap mehr Hilfe. Sie können trotzdem lernen, haben viele Begabungen.

Darum sage ich: Bringt ihnen was bei! Dass die Kinder groß werden können. Groß im Wirken, groß als Person.

Natürlich wird nicht alles perfekt sein. Aber das Recht auf ein perfektes Kind hat keiner.

Schließlich ist niemand ganz perfekt. Nobody is perfect, heißt es ja so schön!

Jeder braucht in unserer Gesellschaft Hilfe, ganz egal, ob er behindert ist oder nicht. Also müssen sich alle untereinander helfen und sich gegenseitig akzeptieren, so wie sie sind.

Und alle müssen verstehen: Behindert sein ist auch normal.  
Es gehört einfach zum menschlichen Leben dazu.

Darum sollen alle die gleichen Chancen bekommen, damit sie ein eigenständiges Leben führen und sich ihre Träume erfüllen können, wie ich.

Manchmal, wenn ich irgendwo auftrete und vorgestellt werde, wird gesagt, Sebastian Urbanski leidet am Down-Syndrom.

Ich leide aber nicht am Down-Syndrom. An mir ist alles dran, in mir ist alles drin.

Ich habe noch nie einen Menschen mit Down-Syndrom getroffen, der sich deswegen krank oder behindert fühlt. Ganz im Gegenteil. Uns macht das Leben Spaß.

Und wer sich davon überzeugen möchte, muss nur in mein Theater RambaZamba kommen.

Wir sind Schauspieler mit und ohne Handicap, also mit und ohne Defekt, und spielen alle gemeinsam. Dieses integrative Theater ist meine Welt, ist unsere gemeinsame Welt.

Ich fordere: Nehmt uns auf! Lernt uns kennen! Lasst uns leben und glücklich sein.